



MAINZER ZEITUNG 27.10.2016:

... dem umgedichteten Volkslied »ich weiß nicht, was soll es bedeuten« gegen brennende Asylantenheime und Synagogen folgt Blacks Würdigung des chilenischen Sängers Victor Jara, der von der Militärjunta hingerichtet wurde, nachdem man ihm die Hände gebrochen hatte.

HESSISCHE NIEDERSÄCHSISCHE ALLGEMEINE:

... Black hängt nicht den alten Zeiten nach, spielte in Bad Karlshafen überwiegend Stücke, die sich mit aktuellen Themen beschäftigen, probierte etwa einen Song (Reiher-Air) über Billigfluglinien erstmals vor Publikum aus ...

... ebenso trug er dem noch immer aktiven rechtsradikalen Untergrund mit dem »Kleingroßdeutschen Nationalfriedhof« Rechnung ...

... Black mischte bewusst Lustiges mit Ernstem und unterhielt zwischendurch mit Limericks, ostpreussischen Geschichten und seinen wohlformulierten Einleitungen.

RHEINZEITUNG:

Der vitale und erfrischend alterslos wirkende Musiker entführte in seine ureigene, mit wachen, lesebebrillten Äuglein beobachtete Welt und zeigte, dass er nicht nur Songs für die Ewigkeit schreiben, sondern auch brandaktuelles in wohlgerimte Verse packen kann.

DISKOGRAPHIE

CDs VON UND MIT BLACK BEI CONTRÄR:

Fritz Graßhoff, Black und Pit:
Hört mal her, ihr Zeitgenossen
CD 82912-2

Schobert & Black:
**Die singenden Bärte /
Deutschland oder Was beisst mich da**
CD 85162-2

Schobert & Black:
Lebend/best of life
CD 0193-3

Schobert & Black:
Na denn/Die schönsten Live-Aufnahmen Folge 2
CD 0604-3

Schobert & Black:
Höherer Blödsinn, die Vierte
CD 06333-2

Schobert & Black:
So weit, so Gehört
CD 0616-3

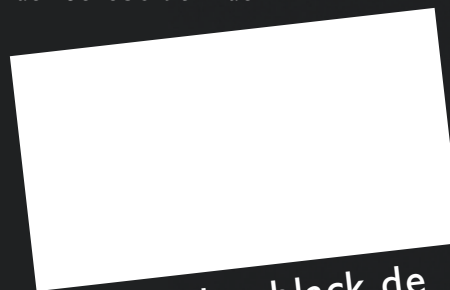
*u. v. m. ... Schobert & Black haben gemeinsam
über 20 LPs herausgebracht.*

CDs VON BLACK:

Der Black: **Meschugge**
Die erste Solo-CD nach Schobert & Black
CD 91127-2

Der Black:
Weitersagen
CD 95655-2

Der Black:
Der Black singt
CD 201400-1



www.der-black.de

DER BLACK

Lothar Lechleiter



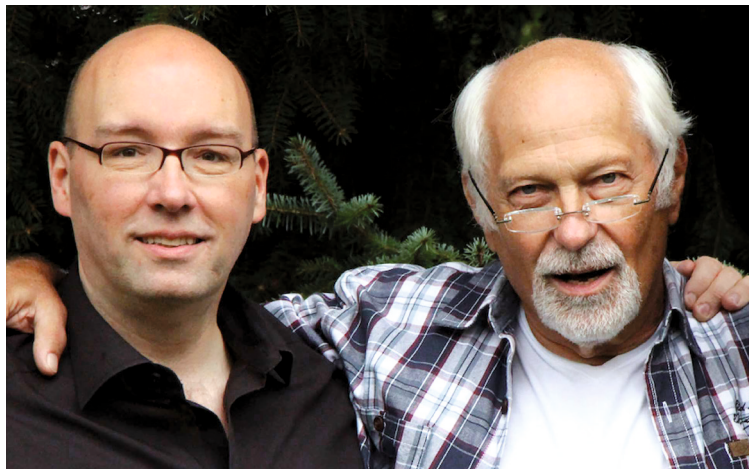
September 2018 | Gestaltung: Moses Pankarz + Henning Lindeke

»DER BLACK SINGT«.



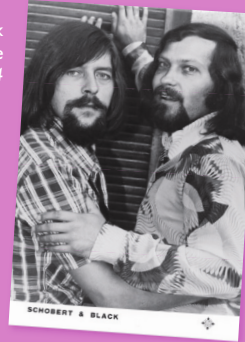
Er wird, wenn es terminlich einzurichten ist, von seinem Freund und Musiker **Philipp Römer** – bekannt vom Duo Barth und Römer – begleitet. Philipp, ein herausragender Gitarrist, spielte viele Jahre mit dem australischen Musiker Mike Brosnan. Zusammen mit seiner Frau Astrid Römer wurden sie für ihre Musik mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Black ist es ein Anliegen, dem Publikum auf künstlerisch hohem Niveau Unterhaltung zu liefern, die auch zum Nachdenken anregt. Das Publikum darf sich auf zwei kurzweilige Stunden freuen, die mit Sicherheit lang in Erinnerung bleiben werden.



EIN WEITER WEG

Schobert und Black
Autogrammkarte
von 1974



Es war ein weiter Weg vom Duo **Schobert und Black** bis zu den ersten drei Soloalben »Meschugge«, »Weitersagen« und »Der Black singt« von Lothar *Black* Lechleiter.

Black arbeitete zeitweilig im Verlagsgeschäft, verlor aber nie den Kontakt zu den Freunden und Weggefährten aus der Liedermacherszene. *Black* ist ein bisschen was von allem: Liedermacher, Volksänger, Rezitator, Komödiant und zudem auch ein unvergleichlicher Sänger.

Ein politischer Liedermacher also, aber keiner mit pädagogischem Zeigefinger. Kritisch, aber nicht vordergründig-plakativ, sondern tiefgründig-humorvoll, und gerade deshalb um so eindringlicher. Viele Texte schrieb Klaus de Rottwinkel und sein langjähriger Weggefährte Pit Klein auf den Leib, andere wiederum hat *Black* selber aufgestöbert, z. B. »Nacktscanning oder Liebe auf dem Flugplatz« – den Text entdeckte er in der TAZ und vertonte ihn



1975 wurden Schobert und Black mit dem »Deutschen Kleinkunstpreis« in der Sparte Chanson ausgezeichnet.

kongenial – (selbstverständlich mit Einverständnis des Autors Klaus Pawlowsky, der sich sehr darüber gefreut hat.) Seine Themen sind die großen und kleinen Aufreger aus Politik und Alltag, mal tragikomisch, mal angemessen ironisch wie in »Dies ist wieder so ein Tag«



© Ingo Nordhofen

oder wie in dem wunderbaren Lied »Was man müsste«, manchmal auch komödiantisch in Szene gesetzt wie in dem Lied vom »Kaiser

Vespasian« oder von der »Datenautobahn« (alle auf CD »Weitersagen«) die fast schon an alte Schobert & *Black* Zeiten anzu knüpfen scheinen und textlich von Günter Frorath stammen.

Dann wiederum kommt *Black* ein wenig altersweise daher, wie im Titellied »Weitersagen«, einer Art optimistischer Abrechnung aus der Feder von Bernhard Lassahn. Der gebürtige Ostpreuße, der nach der Flucht in Neuss aufwuchs, fühlt sich nach wie vor seinen heimatlichen Wurzeln – wenn auch nicht politisch, nichts liegt ihm ferner als landsmannschaftliche Tümelei à la Frau Felsenfluß (aka Steinbach), so doch wenigstens poetisch – verbunden. So singt er schon mal gerne im ostpreußischen Dialekt, oder rezitiert Gedichte, die ihm seine Mutter Minna (Minchen) vorgelesen hat, wie z.B. »Pilze« oder das »Flohchen«.

Der Vortragsstil von *Black* tut sein Übriges. Seine über mehrere Oktaven reichende Stimme beherrscht sowohl die lauten wie auch die leisen Töne, er setzt Kunstpausen an genau die richtigen – weil unerwarteten – Stellen, wie es sonst nur sehr gute Kabarettisten können. Der *Black* ist regelmäßiger Gastkünstler auf den legendären Pflingstfestivals der Burg Waldeck im Hunsrück. Auch in Rudolstadt gab er für den Deutschlandfunk zwei Konzerte, bei denen er stürmischen Applaus erntete. Hier wurde er von den Musikern Ennulat und Spatz begleitet.



2017 erhielt Black den »Satirischen Seniorenstift« vom Deutschen Kabarettarchiv in Mainz.